

V9 Der 08. März als Feiertag!

Gremium: Landesvorstand Niedersachsen
Beschlussdatum: 01.11.2025
Tagesordnungspunkt: #14 Verschiedene Anträge

1 Der 08. März als Feiertag!

2 Der 8. März muss Feiertag werden – Feministischer Kampftag
3 statt Frauentagsblumen!

4 Die Geschichte macht es vor – Lasst uns daran anknüpfen!

5 Der 8. März ist keine Erfindung der Neuzeit, sondern hat eine über 100-jährige
6 Tradition des feministischen Widerstands. 1911 gingen erstmals Millionen
7 Menschen in Europa und den USA für das Frauenwahlrecht, bessere
8 Arbeitsbedingungen und gegen Diskriminierung auf die Straße. Clara Zetkin prägte
9 diesen Tag als internationalen Kampftag für Frauenrechte. Am 8. März 1917
10 streikten Textilarbeiterinnen in Petrograd gegen Hunger, Krieg und Ausbeutung –
11 und lösten damit die Februarrevolution aus. Seit 1921 wird der internationale
12 Frauentag weltweit am 8. März begangen. Was als Kampf für grundlegende Rechte
13 begann, ist heute aktueller denn je: Der Kampf gegen geschlechtsspezifische
14 Gewalt, für reproduktive Selbstbestimmung, gegen die Gender Pay Gap und für eine
15 intersektional-feministische Gesellschaft geht weiter. Der 8. März erinnert uns
16 daran, dass Rechte erkämpft werden müssen – und dass dieser Kampf noch lange
17 nicht vorbei ist.

18 Berlin und MV machen es vor – Niedersachsen zieht nach!

19 Seit 2019 ist der 8. März in Berlin gesetzlicher Feiertag. Mecklenburg
20 Vorpommern hat 2023 nachgelegt. Während Ost-Bundesländer den internationalen
21 feministischen Kampftag würdigen, hinkt Niedersachsen hinterher. Das ändern wir
22 jetzt! Denn der 8. März ist mehr als ein Tag für Blumen und Pralinen - er ist
23 ein Tag des Kampfes, der Solidarität und der feministischen Revolution.

24 Kein Gedöns – Feminismus ist systemrelevant!

25 Wer die Gesellschaft am Laufen hält, hat einen freien Tag verdient! FLINTA*s
26 leisten den Großteil der Care-Arbeit, halten in systemrelevanten Berufen den
27 Laden am Laufen und kämpfen täglich gegen patriarchale Strukturen. Ein Feiertag
28 am 8. März ist das Mindeste, was diese Gesellschaft zurückgeben kann.

29 Dieser Tag soll nicht zur Kommerzialisierung verkommen, sondern Raum schaffen
30 für:

- 31 • Feministische Demonstrationen und Streiks
- 32 • Politische Bildung zu Geschlechtergerechtigkeit
- 33 • Sichtbarkeit für feministische Kämpfe weltweit
- 34 • Vernetzung und Organisation von FLINTA*s

35 Niedersachsen kann mehr!

36 Während in Niedersachsen teilweise Frauen und Kinder bei Schützenfesten
37 ausgeschlossen werden, ignorieren wir den Tag, der für die Hälfte der
38 Bevölkerung steht. Das widerspricht dem eigenen Bekenntnis der rot-grünen
39 Landesregierung zu einer feministischen und antidiskriminierenden Politik. Das
40 ist nicht nur symbolpolitisch peinlich – es ist ein Schlag ins Gesicht aller
41 FLINTA*s, die täglich für Gleichberechtigung kämpfen. Die SPD-Grüne
42 Landesregierung hat die Chance, ein feministisches Zeichen zu setzen. Berlin und
43 MV haben vorgemacht, dass es geht. Wird Niedersachsen das progressive Bundesland
44 sein, für das es sich hält, oder bleibt es bei leeren Versprechen?

45 Unsere Forderungen:

- 46 1. Der 8. März soll ab 2026 gesetzlicher Feiertag in Niedersachsen werden!
47 Die Landesregierung soll umgehend den entsprechenden Gesetzentwurf
48 vorlegen.
- 49 2. Bildung statt Blumenkitsch!
50 Der Feiertag soll von Bildungsangeboten in Schulen, Unis und öffentlichen
51 Einrichtungen begleitet werden, die die Geschichte und Bedeutung
52 feministischer Kämpfe unter Berücksichtigung von Intersektionalität, anti-
53 rassistischer und queer-feministischer Perspektiven vermitteln.
- 54 3. Förderung feministischer Veranstaltungen!
55 Das Land soll einen dauerhaften, niedrigschwelligen und jährlich
56 aufgefüllten Fördertopf mit Schwerpunkt auf queer-feministischen,
57 migrantischen und ländlichen FLINTA*-Organisationen einrichten, um
58 materielle Barrieren bei der Organisation von Veranstaltungen, Demos und
59 Bildungsarbeit am und um den 8. März abzubauen.
- 60 4. Kein Feiertagstausch!
61 Der 8. März soll zusätzlicher Feiertag werden – kein anderer Feiertag darf
62 dafür gestrichen werden.

63 Feminismus feiern heißt Freiheit erkämpfen!

64 Ein Feiertag allein macht noch keine feministische Politik. Aber er sendet ein
65 starkes Signal: Niedersachsen erkennt die Bedeutung feministischer Kämpfe an und
66 gibt ihnen den Raum, den sie verdienen.

67 Während Rechte und Konservative die Zeit zurückdrehen wollen, setzen wir ein
68 Zeichen für die Zukunft. Der 8. März als Feiertag ist nicht das Ende, sondern
69 der Anfang – für mehr Geschlechtergerechtigkeit, mehr feministische Politik und
70 mehr Widerstand gegen das Patriarchat!

71 Also Niedersachsen: Lasst uns Taten sehen und steht ein für mindestens 50% der
72 niedersächsischen Bevölkerung!